

BERGWELTEN AUF REISEN

Mit einer Brise Atlantik

Die Südküste Portugals, die Algarve, hat durchschnittlich
300 Sonnentage im Jahr, das ist Europarekord.

Leere Strände, rotgoldene Klippen und täglich Fisch:

Wie wir am E-Bike den Winter abkürzen.

TEXT: MARTIN ZINGGL FOTOS: PHILIP PLATZER



Großartige Kulisse:
Die Klippen rund um
Praia da Luz an der
Westalgarve.



BERGWELTEN AUF REISEN

Mit einer Brise Atlantik

Die Südküste Portugals, die Algarve, hat durchschnittlich
300 Sonnentage im Jahr, das ist Europarekord.
Leere Strände, rotgoldene Klippen und täglich Fisch:
Wie wir am E-Bike den Winter abkürzen.

TEXT: MARTIN ZINGGL FOTOS: PHILIP PLATZER



Radeln und genießen:
Marco und Aneta
auf Algarve-Tour.



Immer der Sonne nach“, sagt uns Eugen Hanhart und schmunzelt, denn der 75-jährige Schweizer muss es wissen. Zusammen mit seiner Frau Lisa investierte der pensionierte Maschinenbauer in einen Fahrradverleih im warmen Südportugal. Nicht nur um dem kalten Zürich zu entfliehen, sondern auch um seiner Passion zu folgen: Entdecken, Ausarbeiten und Organisieren von Fahrradrouten an der Algarve.

Für unsere Tour hat er seine Version der Trans-Algarve vorgeschlagen. Sie führt von der spanisch-portugiesischen Grenze in westlicher Richtung entlang der Küste bis zum Kap von São Vicente, der südwestlichsten Ecke des europäischen Kontinents, Portugals äußerstem Zipfel. Über

200 Kilometer vielfältige Kulisse – und dazwischen jede Menge kulinarische Schmankerln.

Vor allem Letztere haben Marco Alampi dazu bewogen, an dieser Radtour teilzunehmen. Der 31-jährige kalabrische Musiker und Geschichtestudent vergöttert die portugiesische Küche und möchte den Menschen an der Südküste begegnen.

Seine Freundin Aneta Strohová, Englischlehrerin aus Nordböhmen, interessiert sich mehr für die Natur: Die 25-Jährige ist Hobby-Ornithologin. Kultur, Kulinarik, Fauna und Flora – weitere gute Gründe, um die Algarve zu erkunden.

Und beide haben sich für ein E-Bike entschieden: „Es soll ja vor allem Spaß machen“, meint Aneta. „Wir bleiben stehen, so oft und so lange wir wollen, und müssen

uns dann nicht abrackern, um das nächste Etappenziel rechtzeitig zu erreichen.“

ZIEGEN MECKERN, ANSONSTEN STILLE

„Radeln und genießen“ – so fahren wir aus der Algarve-Hauptstadt Faro los. Wir passieren rotbraune Salinen, an denen sich meterhohe, schneeweiße Berge aus glitzernden Salzkristallen türmen, bevor wir das Naturschutzgebiet Ria Formosa durchqueren: Sanddünen, Marschland und Abertausende Vögel aus Mitteleuropa, die hier überwintern oder auf dem Weg nach Afrika einen Zwischenstopp einlegen.

Aneta ist begeistert. „Hört ihr das?“, fragt sie aufgeregt. Der Wind säuselt leise, ein paar Ziegen meckern von irgendwoher, ansonsten Stille. Ein paar Männer



Glasklar und türkisblau:
dem Atlantik entlang
der Sonne entgegen.

picken sich schweigend Krebse aus dem knöcheltiefen Schlamm. Die Störche tun es ihnen gleich. Ein Reiher streckt seine Flügel und lässt sich die Sonne auf die stolze Brust scheinen.

Zwischen Albufeira und Portimão, ab der weißgekalkten Kapelle Nossa Senhora da Rocha, deren Kirchenkreuz mitten auf einem rotgoldenen Felsvorsprung in die Höhe ragt, beginnt die Algarve mit ihrer Schönheit richtig zu protzen: Über schwindelerregend hohe Klippen schlängelt sich ein Pfad von einer versteckten Bucht zur nächsten. Die Luft schmeckt salzig, die Wellen gleiten ruhig ans Ufer, Himmel und Ozean liefern sich einen Wettkampf um die intensiveren Blautöne. Ein Duell ohne Gewinner. Die Sonne verwöhnt uns mit sommerlichen Temperatu-

ren, mitten im Winter, vereinzelt spenden steinerne Höfe Schatten. Durchschnittlich 300 Sonnentage pro Jahr verzeichnet die Algarve und hält damit den Europa-rekord.

„Himmel und Ozean liefern sich einen Wettkampf um das intensivere Blau.“

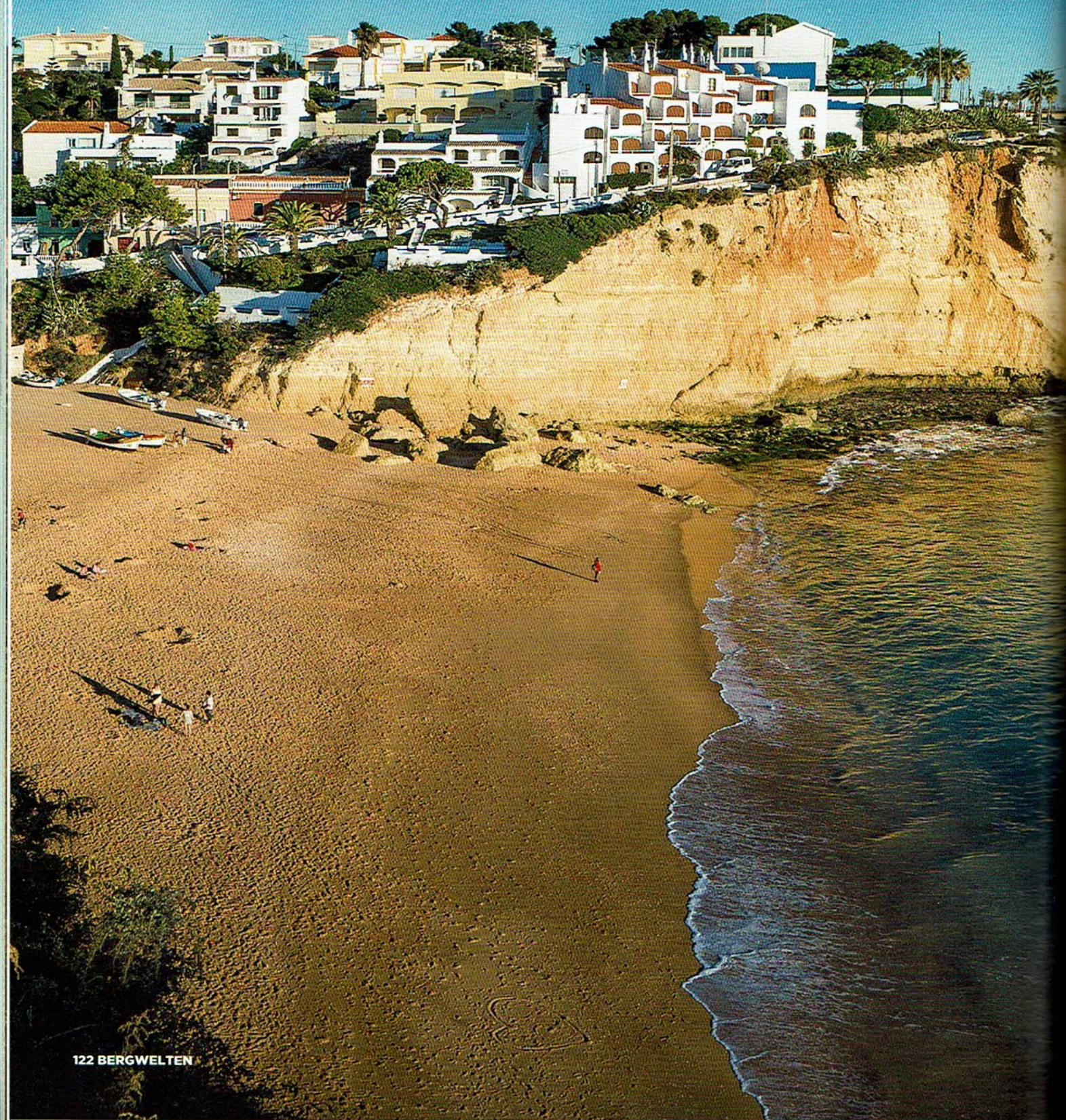
Marco und Aneta kommen aus dem Stauen nicht heraus. „Wie wundervoll“, schwärmt der Italiener. Glasklar und türkisblau schimmert der Atlantik. Wir ra-

deln weiter, trotzen Gegenwind und kurzen, aber knackigen Anstiegen mit elektrischer Unterstützung. Am Tiefpunkt einer bergigen Haarnadelkurve erreichen wir die Felsbucht von Benagil. Eng, isoliert und paradiesisch. Hier bekommen wir im „Benagil Beach Bungalow“ den wahrscheinlich besten Oktopus unseres Lebens serviert. Die weichen, zartrosa gegrillten Tentakeln zerfallen im Mund, so muss das Meer schmecken.

IN ALVOR IST ES AM SCHÖNSTEN

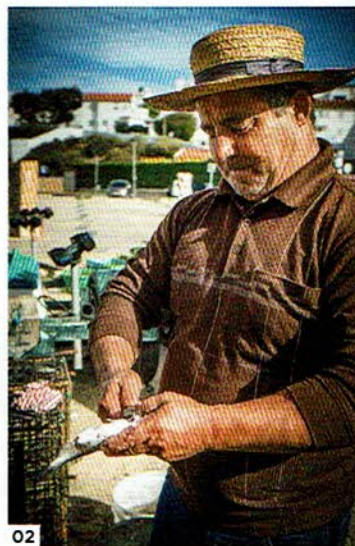
Gute zwanzig Kilometer weiter, in Alvor, einem kleinen, aus weißen Häuschen bestehenden Fischerdorf, streiten sich die Möwen um Fischabfälle: Francisco Gonzalez de Jesus schabt gerade die Schuppen der frisch gefangenen Doraden, Brassen

Der feine Sandstrand
in Carvoeiro lädt zur
kurzen Schwimmpause.





01



02



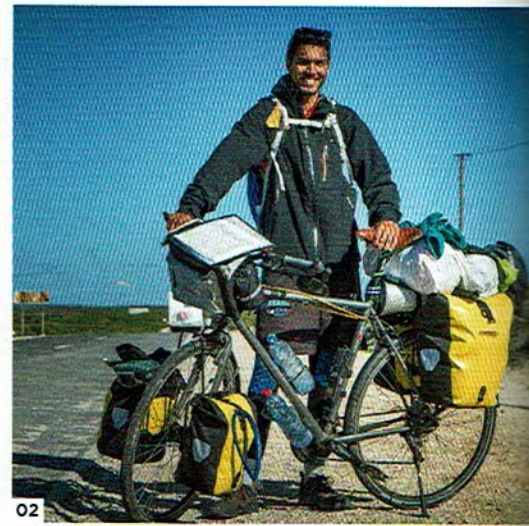
03

- 01: Mit dem E-Bike geht's von Bucht zu Bucht.
 02: Fischer in den besten Fischgründen der Welt: Francisco Gonzalez de Jesus aus Alvor.
 03: Der Leuchtturm von São Vicente an der südwestlichsten Ecke des Kontinents.
 04: Schwarzes Schaf im Naturschutzgebiet Ria Formosa.



04

01: Die weiß gekalkte Capela da Nossa Senhora da Rocha in aussichtsreicher Lage.
02: Maël Peeroo aus Straßburg auf dem Weg nach Afrika.
03: Polvo grelhado, gegrillter Tintenfisch, so schmeckt das Meer.



und Aale ab. Sonnengegerbte Haut, Strohhut auf dem Kopf und ein Lächeln, das auch die allerletzten Sorgen vergessen lässt, sogar wie lange er bereits Fischer ist. „Seit rund 50 Jahren“, meint der 62-Jährige, aber genau kann er das nicht sagen. „Wir haben in der Algarve die besten Fischgründe der Welt.“ Überall sei er schon gewesen, „in Lissabon und auf den Kanaren, einfach überall. Aber in Alvor ist es am allerschönsten. Ich will nie wieder weg von hier.“

Wir hingegen radeln weiter. Immer eine Brise Atlantik in unserem Nacken, auch wenn sich der Weg mehrere hundert Meter von der Küste entfernt. Auf unbefestigten Landstraßen rollen wir durch Nadelbaumhaine und Wälder voller Kork-eichen.

Querfeldein und teilweise bis zu zwanzig Prozent steil bergauf führt die Reise in das hügelige Grün im Landesinneren und weiter bis zum südwestlichsten Punkt des europäischen Festlandes. Hier prallt der

„Dann radelt er los.
Immer der Sonne
entgegen.“

bisher eher freundliche Atlantik auf rund sieben Meter hohe Kalksteinfelsen und verursacht ein aufgewühltes Donnerwetter. Der Wind pfeift und lässt jene Schlösser an dem Gitter des Leuchtturms klackern, die von Besuchern aus aller Welt hier für alle Ewigkeit geschlossen wurden.

Hunderte Kilometer nur Wasser – man beginnt zu verstehen, welchen Reiz Heinrich der Seefahrer und andere Navigatoren der Geschichte darin gesehen haben müssen, diese blaue Unbekannte entdecken zu wollen.

Für Marco und Aneta endet die Reise, während sie für Maël Peeroo aus Straßburg erst so richtig startet. Seit exakt fünfzig Tagen radelt der 25-jährige Franzose über die Iberische Halbinsel. Am Kap holt er sich den Segen vom heiligen Vinzenz, bevor er über die restliche Algarve und Südspanien nach Marokko übersetzt, um auf seinem Tourenrad Afrika zu durchqueren. „Ich wollte einfach mal etwas anderes machen“, sagt er. Ein geplantes Rückreisedatum hat Maël nicht. Dann radelt er los. Immer der Sonne entgegen. >

DIE KÜSTE ENTLANG

Tipps und Adressen für die Entdeckung der Algarve auf zwei Rädern.



ANKOMMEN

Eine Radtour an der Algarve startet man im Idealfall in Faro, der wichtigsten Stadt der Region. Dort befindet sich auch das „Tor zur Algarve“, der internationale Flughafen.

ESSEN UND SCHLAFEN



GRÜNE OASE

Zwischen Praia da Luz und Burgau finden sich etwas abseits gelegen die schönen Bungalows und Apartments von „Quinta do Mar da Luz“. Prachtvoller Garten, tolles Frühstück, ruhige Umgebung, Swimming-

pool und hilfreiches Personal – eine besonders empfehlenswerte Adresse.
Quinta do Mar da Luz
Sítio Cama da Vaca, 8600 Lagos
Tel.: +351/282/69 73 23
www.quintamarluz.com

MODERN BOUTIQUE

Wer es gerne etwas luxuriöser hat, dem sei das „Casa Mae“ empfohlen. Die britische Besitzerin und Ex-Bankerin Veronique Polaert verwandelte ein altes Familienhaus in ein gemütliches Vorzeige-Boutique-Hotel.
Casa Mae
Rua do Jogo da Bola 41, 8600 Lagos
Tel.: +351/282/78 00 80, casa-mae.com

TRAUMHAFTE KULISSE

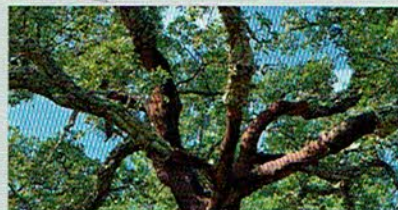
Geschmackvolle Bungalows vor traumhafter Kulisse an einem der schönsten Strände der Algarve? Das gibt es hier! Und nebenan isst man nicht nur den vermutlich weltbesten Oktopus, sondern kann auch die Grotten und Höhlen von Benagil besuchen.
Benagil Beach Bungalow
Tel.: +351/282/35 62 84
www.benagilbeachbungalow.com

BIKEN UND WANDERN

RADELN

Ob E-Bike, Rennrad oder einfaches Mountainbike: Die ASI (Alpenschule Innsbruck) organisiert – zusammen mit dem lokalen Partner „Lisa Bikes“ – Radtouren aller Art an der Algarve. Neben der im Text beschriebenen Route (siehe Trans-Algarve) gibt es auch zwei alternative Langstrecken.
ASI Reisen, Tel.: +43/512/54 60 00,
www.asi-reisen.de

DER BESONDERE TIPP WO DER KORK WÄCHST



Auf der Suche nach dem besten Kork der Welt sollte man in São Brás de Alportel halten. Das 10.000-Einwohner-Städtchen rühmt sich, das Zentrum der weltweiten Korkproduktion zu sein. Im Museum von São Brás de Alportel lernt man über die unterschiedlichen Techniken und die Bedeutung der Korkindustrie. Und in den angrenzenden Eichenwäldern der Serra do Caldeirão können die edlen Bäume besichtigt und angefasst werden.

Rota da Cortiça, Rua Gago Coutinho 18, 8150-151 São Brás de Alportel

TRANS-ALGARVE

In sechs Tagesetappen zwischen 40 bis 60 km, die kaum mehr als 100 Höhenmeter erreichen, aber durchaus knackige Anstiege haben, führt die Trans-Algarve von der spanischen Grenze nach São Vicente ganz im Westen.

Ausgangspunkt: Vila Real

Strecke: 264 km in sechs Tagesetappen



RENNEN

Am 15. Februar startet zum 43. Mal die „Volta ao Algarve“, ein Radrennen über 740 Kilometer in fünf Etappen.
www.voltaoalgarve.com

GEHEN

Wer Schusters Rappen dem Drahtesel vorzieht: Es gibt hier zahlreiche Wandermöglichkeiten, an der abwechslungsreichen Küste ebenso wie im Mittelgebirge des Hinterlands. Es findet sich für alle Ansprüche ein Weg.
Wanderführer Algarve. 36 Wandertouren an der Küste und im Hinterland, Verlag Reise Know-How, €16,90.